02/2016 März - Mai

Gemeindebrief

der evangelischen Kirchengemeinde Starnberg

Gebildet ist jeder

Im Alter musste Eckhart noch einmal etwas Neues lernen. Im akademischen Diskurs von Judentum, Islam und Christentum vertrat der Dominikaner eine Aufsehen erregende Seelenlehre. Der Seelengrund sei göttlich (soweit so gut, Gottes Bild steckt in jedem Menschen) und deshalb ewig und nicht von Gott geschaffen (hier lag das Problem). Zu einer Verurteilung des Eckhart (um 1260 bis 1328) durch die Inquisition kam es zwar nicht. Aber mancher Theologe fasste seine Werke danach mit spitzen Fingern an.

Vor allem mit seinen Predigten beeindruckte Eckhart („Meister Eckhart" nach dem Studienabschluss in Paris) Zeitgenossen und Nachwelt. In Erfurt steht bis heute die so genannte Predigerkirche, in der der Prior der Dominikaner gewirkt hat. Dabei ging es ihm vor allem um das Innere des Menschen. Für Eckhart steht jeder Mensch in einem besonderen Verhältnis zu Gott. Alle aus- und fortbildenden Bemühungen haben dem Menschen als einem Subjekt zu gelten.

Wer will, kann hier schon eine Vorschau dessen erkennen, dass Jahrhunderte später der Mensch mit lautem Trara in den Mittelpunkt rückt und zum Maß für die Welt wird. Der so genannte „vitruvische Mann" auf der Rückseite der italienischen Euro-Münze drückt das sinnfällig aus. Es ist der Mensch, der aufgrund seiner Körperproportion exakt in ein Quadrat eingezeichnet werden kann. Es ist auch der Mensch, der in einem idealen Kreis mit Scheitel, Fingern und Zehen die Kreisbahn tangiert. Der Mensch in Kreis und Quadrat: der Mensch als Quadratur des Kreises.

Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Starnberg
Kaiser-Wilhelm-Str. 18, 82319 Starnberg
Redaktion dieser Ausgabe: Dorothea Föppl, Ingrid Keil
Verena von Guionneau, Dr. Stefan Koch (verantwortlich),
Dr. Ernst Quester, Birgit Reichenbacher, Renate Reitzig,
Peggy Roscher, Hans Martin Schroeder
Gestaltung: Sonja Thomaier
Druck: Offprint Druckerei, München

Titelgestaltung:
Dr. Stefan Koch

Auch unser Wort Bildung stammt aus Eckharts Feder. „Bildunga" beschreibt die Entwicklung des Menschen im Hinblick auf die geistigen Fähigkeiten. Das Wort meint „sich bilden" (ein Prozess) wie „gebildet sein" (der am Ende, bei Gott, erreichte Zustand). In diesem Sinn ist kein Mensch zeitlebens ungebildet. Und alle werden Christus, dem endgültigen Bild Gottes, gleich werden. „Christus angezogen" haben wir in der Taufe, „ein Leib" sind die Glieder der Gemeinde bereits.

Schließlich hieße von Eckhart lernen, von einem Lebemeister zu lernen. Der gebildete Mensch möge bitte im praktischen Leben stehen. Wer wirklich Gott erfahren will, wende sich der Welt zu. Die tiefsten Denker der Tradition waren der Welt und den Menschen besonders zugewandt.

„Nicht die Masse dessen, was [man] weiß oder gelernt hat, macht die Bildung aus, sondern die Kraft und Eigentümlichkeit, womit [man] es … zu verwenden versteht."

Friedrich Paulsen, 1903

Stefan Koch
Pfarrer

Portal der Predigerkirche in Erfurt

Inhalt

Nachgedacht ..... Seite 2
Grüße aus der Redaktion ..... Seite 4
Kirchenvorstand ..... Seite 5
Thema ..... Seite 6
Bildung & Schule ..... Seite 10
Passionslied ..... Seite 12
Osterlied ..... Seite 13
Kirchenmusik ..... Seite 14
Kinder & Jugend ..... Seite 15
Veranstaltungen ..... Seite 20
Spendenaufruf ..... Seite 22
Reise ..... Seite 23
Die wichtigen Adressen ..... Seite 24

Aus der Redaktion

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefs,

das Oberthema dieser Ausgabe ist „Bildung". Wir versuchen es Ihnen in vielen Facetten aufzublättern. Dass man nie auslernt, ist für manche eine Verheißung, für andere ein Schrecken. Dabei gilt eine gute Ausbildung heute als Geheimrezept für gesellschaftliche Teilhabe und Verwirklichung von Chancen. Wie sieht ein Lernen aus, das in jedem Lebensalter Lust auf mehr macht? Durch diesen Gemeindebrief könnten Sie sich – so unsere Idee beim Auswählen der einzelnen Themen – in ein frühlingshaftes Schlaraffenland der Bildung hindurchfuttern und dabei in unserer Gemeinde Vertrautes besser verstehen und Neues entdecken.

Viel Freude beim Lesen!

Wir gratulieren den Gewinnerinnen und Gewinnern des Weihnachtsrätsels (richtige Lösung: „Licht"):
Frau Engelhardt, Familie Otto und Familie Weng – alle aus Söcking!

„Bildung ist nicht das Befüllen von Fässern, sondern das Entzünden von Flammen."
Heraklit, Philosoph, um 500 vor Christus

Herzlichen Glückwunsch!

Ende Dezember konnte Edith Clemm ihren nächsten runden Geburtstag feiern. Die Mitarbeitenden der Starnberger Tafel überreichten ihrer Gründerin und langjährigen Leiterin einen festlichen Blumenstrauß. Das Engagement von Frau Clemm reicht freilich weit darüber hinaus – immer im Kontakt mit Menschen! Der Gemeindebrief schließt sich den zahlreichen Gratulantinnen und Gratulanten unserer Grande Dame an, dankt für das überragende Engagement, hofft auf Weiteres und wünscht von Herzen Gottes Segen!

Aus dem Kirchenvorstand

Nach gründlicher Überlegung hat sich der Kirchenvorstand einmütig dafür entschieden, die Innensanierung der Friedenskirche jetzt anzugehen. Zunächst gilt es, möglichst viel Wissen zu sammeln, wie die Kirche früher ausgesehen hat. Dann steht eine Bestandsaufnahme auf dem Jahresprogramm, bei der alles zu erheben ist, was an Reparatur und Erneuerung in der Kirche angezeigt ist. Schließlich müssen erste Kostenschätzungen her, die verdeutlichen, in welchem Rahmen sich die Maßnahmen bewegen. Und dann ist da ja auch noch die Orgel ... Sobald ein realistischer Plan auf dem Tisch liegt, will der Kirchenvorstand darüber die Gemeinde ausführlich informieren.

Im Carolinenhaus in Söcking ist durch den Einzug des Kinderhortes viel in Bewegung gekommen, auch weiterhin ist das Haus durch einzelne Maßnahmen baulich zu ertüchtigen. Das gemeindliche Leben nimmt dort weiterhin breiten Raum ein. Um die Aktivitäten gut zu koordinieren, aber auch um St. Stephan als wichtigen Ort für unsere Gottesdienste im Blick zu behalten, hat der Kirchenvorstand dem Vorschlag zugestimmt, den bereits bestehenden Söckinger Regionalausschuss neu zu aktivieren.

Wer in die neu hergerichtete Sakristei der Friedenskirche hineingeht, kann sehen, wie schön der Raum hergerichtet ist – dank der Initiative und großzügigen Finanzierung des Fördervereins der Kirchengemeinde mit Hans-Rainer Schuchmann und Helmi Iwan an der Spitze, die mit den Restaurierungsfachleuten um Erwin Wiegerling eine renommierte Werkstatt an die Arbeit schickten.

„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“

5. Buch Mose 8,3

… sondern von einem jeden Wort, das aus dem Munde Gottes geht, so lehrt die Bibel. Da ging es ursprünglich um die Hinwendung zu Gott. Später verallgemeinerte man, dass der Mensch neben materieller auch geistiger Nahrung bedarf. Das Lernfeld der Bildung hat sich seit dem 18. Jahrhundert gesellschaftlich immer weiter differenziert. Heute wird die Bildung Erwachsener definiert als „organisiertes Lernen nach Abschluss einer ersten Bildungsphase“ (Wikipedia). Das klingt zunächst trocken und kaum einladend.

Anders sieht es mit den Veranstaltungen unserer Kirchengemeinde aus. Da gibt es Vorträge beim eher intellektuell ausgerichteten Freundeskreis der Evangelischen Akademie Tutzing, Themenangebote der Dienstagsgruppe des Sozialpsychiatrischen Dienstes (SpDi), Nachmittage des Frauenkreises, den lyrisch orientierten „Club der lebenden Dichter“ …

Darüber hinaus lädt die Kirchengemeinde zu diversen kulturellen Veranstaltungen ein. Das Angebot orientiert sich an Menschen, deren Schulzeit unterschiedlich weit zurückliegt, mit ebenso unterschiedlichen Bildungsabschlüssen. Unsere Angebote werden oft begleitet von einem gastlich gedeckten Tisch und dem kleinen Imbiss im Anschluss. Gemeinsam ist allen Angeboten die offene Einladung an Menschen unabhängig von einer Zugehörigkeit zur Kirchengemeinde. Schön, wenn für alle spürbar wird: Kirche steht mitten im Leben und kann nähren.

Elke Schroeder
Leitung Handlungsfeld
Kultur

Lernen im Alter

Für das Leben lernen wir – und dieses Leben ist statistisch gesehen mittlerweile erfreulich lang. Im Jahr 2060 wird jede dritte Person in unserem Land 65 Jahre oder älter sein. Dabei wandeln sich tradierte Bilder: alt sein ist keine Lebensphase, die nur von Abbauprozessen gezeichnet wäre, von Verlust und Verletzlichkeit. Gegenwärtig rücken vor allem die gesellschaftlichen und individuellen Stärken des Alters in den Vordergrund.

Bildung und Lernprozesse tragen nachhaltig dazu bei, dass Menschen Selbstständigkeit, Kompetenz und Teilhabe verwirklichen. Aus der Altersforschung wissen wir, dass sich Menschen bis ins höchste Lebensalter entwickeln und verändern. Man nennt das „Plastizität“ des Alters. Lern- und Gedächtnistraining (besonders effektiv in Kombination mit körperlichen Übungen) kompensiert wirkungsvoll etwaige hirnorganisch bedingte Verluste. Älterwerden und der Wunsch nach Teilhabe an kulturellen und technologischen Entwicklungen schließen sich keineswegs automatisch aus. Die seit den 1990er-Jahren intensiv diskutierte Idee des lebenslangen Lernens (alle institutionalisierten und nicht-formalen Lernprozesse über den gesamten Lebenszyklus eines Menschen einschließend) gewinnt angesichts des demographischen Wandels in unserem Land auch im Alter an Aktualität.

Die Herausforderungen für Bildungsanbieter sind groß. Nicht nur für Hochschulen, sondern für alle Bildungseinrichtungen, auch für die Erwachsenenbildung in der Gemeinde, stellt sich die Frage: können sie adäquate Strukturen für lebenslanges Lernen und altersgemäße Qualifizierung anzubieten? Können sie Teilhabechancen, Gesundheitsförderung und Lebensqualität alternder Menschen konzeptionell unterstützen? Können sie die Potentiale und Ressourcen des Alters fördern? Und diese durch ehrenamtliches Engagement zivilgesellschaftlich erschließen?

Das neue Kompetenzzentrum „Zukunft Alter" an der Katholischen Stiftungsfachhochschule möchte den Herausforderungen einer alternden Gesellschaft mit innovativen Forschungs- und Weiterbildungskonzepten begegnen. Neben neuen Versorgungskonzepten in der Pflege wird dabei just das Thema des lebenslangen Lernens der Älteren bedeutsam, dazu auch die Weiterbildungsmöglichkeiten der Teilnehmenden. Ab dem Wintersemester 2016/17 wird am Standort Benediktbeuern der Studiengang „Angewandte Gerontologie" (Schwerpunkt: Gesundheit – Case Management und Planung) angeboten. Er soll gerade für berufserfahrene Fachleute gestufte Formen der Weiterbildung ermöglichen. Zur Eröffnung wird im Oktober 2016 zudem die Wanderausstellung „Was heißt schon alt?" des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Kloster zu Gast sein. Jung und Alt sind eingeladen, über ihre Vorstellungen vom Alter nachzudenken und über die Generationen miteinander ins Gespräch zu kommen.

Prof. Dr. med. Julia Seiderer-Nack,
Professorin an der Katholischen Stiftungsfachhochschule München-Benediktbeuern,
Fachärztin für Innere Medizin,
Vertrauensärztin der evangelischen Kirche

„Jeder, der aufhört zu lernen, ist alt, mag er zwanzig oder achtzig Jahre zählen. Jeder, der weiterlernt, ist jung, mag er zwanzig oder achtzig Jahre alt sein."
Henry Ford

Spielerunde im Rummelsberger Stift in Starnberg

„Lernt von mir!“

Evangelium nach Matthäus 11,29

Als ich 13 Schuljahre und 19 Semester hinter mich gebracht und zwei Diplome (Elektronik, Theologie) erworben hatte, war ich zunächst einmal froh, die Uni hinter mir zu lassen. Im Rückblick bin ich sehr dankbar für unser flexibles und breites Bildungssystem, das sich der Staat zu Recht sehr viel Geld kosten lässt, denn bekanntlich leben wir in Deutschland vom „Know-how“. Allerdings beschleicht mich in den letzten Jahren immer mehr die große Sorge, dass Bildung reduziert wird auf reine Wissensvermittlung. Die ganzheitliche Förderung einer Persönlichkeit spielt nur noch eine untergeordnete Rolle. Der aus der deutschen Klassik stammende Begriff „Herzensbildung“ ist fast gänzlich aus dem Wortschatz unserer Sprache verschwunden. Das empfinde ich als Verlust.

Eine reife Person ist gekennzeichnet durch einen integren Charakter, durch Anstand, durch die Fähigkeit Rücksicht zu nehmen, nicht alles gleich auf sich beziehen zu müssen und sich verschenken zu können. Wo lernen wir das heute noch? Zweifellos müssen wir heute in unserer sich rasant verändernden Welt ständig dazulernen. Dieser Kurs, jene Fortbildung, der neue Bestseller und die Fachzeitschrift wollen auch noch studiert werden. Der entscheidende Satz Jesu freilich lautet: „Lernt von mir“ (Mt 11,29). Wenn wir bei Jesus in die Schule gehen, werden wir uns im Streben nach Wissen, Erfolg, Macht und Geld nicht verlieren. Die Bibel warnt eindringlich: „Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber sein Leben einbüßt?“ (Evangelium nach Markus 8,36).

Von Jesus lernen wir, jeden Menschen groß zu sehen, weil er aus Gottes Liebe entspringt. Den Nächsten nicht zu reduzieren auf Herkunft, Leistung, Namen, Portemonnaie. Das rechte Maß zu finden. Zu vergeben. Zu lieben – weil wir uns von ihm geliebt wissen. Uns selber nicht zu wichtig zu nehmen. Immer wieder aufzustehen, weil nach Karfreitag Ostern kommt. Die Not des anderen zu sehen und zu lindern. Gelassen alt zu werden. So zu leben, wie es Gott gefällt. Bei meinen Studien sind mir diese Erkenntnisse der Heiligen Schrift die wertvollsten geworden. Sie haben mein Herz berührt und erfüllt und tragen mich jetzt durch meinen Alltag.

Werner Haas
Stadtpfarrer, Pfarreiengemeinschaft Starnberg

„Das Hauptproblem unserer Zeit ist nicht der rasante Fortschritt des Wissens, sondern das Zurückbleiben der Herzensbildung.“
Ernst Ferstl

Integration: deutsch lernen, um sich zurechtzufinden

Die Höflichkeit und der Respekt ihrer Schüler, die fallen ihr besonders auf, sagt Sonja Burg. Ihr Auftrag ist es, berufsschulpflichtigen Flüchtlingen (konkret sind das viel mehr junge Männer als junge Frauen) beim Zurechtfinden in der deutschen Kultur und Sprache zu helfen. Zusammen mit Lena Grundler, Lehrkraft für Deutsch als Zweitsprache (DaZ), unterrichtet die Studienrätin am Starnberger Berufsschulzentrum in der Von-der-Tann-Straße junge Menschen, die oft genug ohne jegliche Schulerfahrung und mit allenfalls rudimentären Deutschkenntnissen ins Land kommen. Der Spracherwerb (im ersten Jahr ohne Benotung) steht bei den 40 Schülern in beiden Klassen zunächst im Vordergrund. Sport und edv-Unterricht kommen im zweiten Jahr, dazu, ebenso kaufmännische Fächer. Am Ende dieser zwei Jahre soll bei möglichst vielen der Hauptschulabschluss als Sprungbrett für die Lehre stehen. Im Einzelfall ist auch der Quali zu schaffen. Dafür braucht es freilich externe Unterstützung, auch um die Aufgaben zu üben – freiwillige Helferinnen und Helfer willkommen!

Der Unterricht der Integrationsklassen steht selbst erst im zweiten Jahr. Für Sonja Burg und Lena Grundler sind die jungen Leute schlicht erst einmal Jugendliche, nicht so anders als andere. Freilich haben ihre Schüler auch deshalb viel zu lernen, weil sie noch ganz andere Themen im Gepäck haben, die sie mit sich ausmachen müssen: Gesundheit, ihre Familie auf der Flucht, die Notwendigkeit eines Zuverdienstes für daheim, die Frage der Unterbringung … Die beiden Pädagoginnen wissen aber auch um andere Unterschiede. So umschreiben sie für ihre Klassen ein anderes Verhältnis von Arbeit und Leistung, als wir das kennen. Angestammt gilt an vielen Stellen in Deutschland ja erst einmal die Maxime „Zeit ist Geld". Menschen aus anderen Kulturkreisen haben oft gar keinen Begriff für das, was bei uns „Zeitverschwendung" ist. Sie würden eher sagen „ich bin dann da und dann mach' ich …"

Ins Schwärmen kommen die Lehrerinnen, wenn sie die Dankbarkeit ihrer Schüler beschreiben. Ihre Freude, etwas gelernt zu haben. Die Hilfsbereitschaft der jungen Fremden. Viel höflicher als deutsche Schüler seien sie. Und in der Regel auch hilfsbereit untereinander, wobei freilich auch Hierarchien spürbar sind. Als großen Wunsch haben ihre Klassen einen Ausflug ins Märchenland von Neuschwanstein. Ein nachvollziehbarer Wunsch. Man ist ja doch erst dann in Bayern und am Starnberger See angekommen, wenn man weiß, wer König Ludwig II war.

Schulseelsorge – ein neues Arbeitsfeld

Religionsunterricht ist an bayerischen Schulen eine Selbstverständlichkeit. Selbstverständlich ist auch, dass insbesondere den Lehrkräften, die das Fach Religion unterrichten, von Schülern und Schülerinnen Vertrauen entgegengebracht wird. Denn die Kinder - egal ob sie den konfessionell ausgerichteten oder den Unterricht in Ethik besuchen – spüren, dass sie „den Leuten von der Kirche" so manches sagen können. Auch das, was scheinbar mit Schule nichts zu tun hat. So übernehmen diese Fachlehrer oft selbstverständlich die Aufgabe von Seelsorgern an der Schule.

In der Grundschule in Söcking nehmen Kinder der 3. und 4. Klassen gerne das wöchentliche Angebot einer Meditation wahr.

Unsere Landeskirche hat Schulseelsorge zu einem eigenen Schwerpunkt ausgebaut. Interessierte Lehrkräfte haben die Möglichkeit, nach einem eigenen Ausbildungsgang sich mit der Aufgabe der Schulseelsorge beauftragen zu lassen. Die Ausbildung am Religionspädagogische Zentrum (RPZ) in Heilsbronn erstreckt sich über mehrere Einheiten und Monate. Diese Zeit braucht man auch, um die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen einer im Lernraum Schule platzierten Seelsorge kennenzulernen. Allein die Schüler und Schülerinnen entscheiden darüber, ob sie das Angebot wahrnehmen wollen. Besonders wichtig ist zudem die Verschwiegenheit des Seelsorgers. Schulseelsorge ist kein erweiterter Religionsunterricht. Sie versteht sich als Teil des schulischen Beratungsangebotes mit einem eigenen Profil, das sich dem christlichen Menschenbild verpflichtet weiß. Das Angebot gilt allen Schülerinnen und Schülern der Schule unabhängig ihrer Religion oder Konfession.

Konkret gestaltet sich Schulseelsorge sehr unterschiedlich – je nachdem, was an einer Schule sinnvoll und nötig erscheint, welche räumlichen und zeitlichen Möglichkeiten gegeben sind. Es gibt Angebote, die von einer „Sprechstunde in der Pause" bis hin zu Wochenendausflügen für ganze Schulklassen reichen. Und auch ohne ein konkretes Projekt wirken die Seelsorgerin und der Seelsorger durch die eigene Person und die Präsenz in der Schule.

Wie reagieren Schüler auf die Schulseelsorge? Oft genug begeistert! Sie spüren, dass sie etwas bekommen, das sie weiterbringt und ihnen hilft, sich selbst und ihre (Schul-) Welt besser zu verstehen. So jedenfalls erlebe ich es an der Grundschule in Söcking, wo es seit einem halben Jahr dieses Angebot gibt – ein Angebot, das man anderen Schulen nur wünschen kann ...

Birgit Reichenbacher
Pfarrerin und Schulseelsorgerin

Was macht eigentlich eine „Schulreferentin"?

Hanna Schenk, die Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit studiert hat, ist die Schulreferentin der Region Nord des Dekanatsbezirkes Weilheim. Ihre Aufgabe ist es, den evangelischen Religionsunterricht an den Schulen zu koordinieren und die Religionspädagoginnen und Religionspädagogen zu beurteilen. Zurzeit verteilt die Schulreferentin ca. 250 Stunden unter siebzehn Lehrkräften. Sie selbst ist mit 25 Stunden an vier Schulen tätig: der Grundschule Aufkirchen, der Mittelschule Starnberg, der Kinderpflegeschule und der Fachakademie für Sozialpädagogik im Berufsschulzentrum in Starnberg. In Bayern ist Religion (oder Ethik) von der 1. bis zur 11. Klasse Pflichtfach. Der Religionsunterricht ist der größte „Andockpunkt" für Religiosität überhaupt. Dennoch fände Hanna Schenk es gut, wenn in einem Fach wie „Lebenskunde, Ethik, Religion" (wie dem Fach LER in Berlin) ein gemeinsames Lernen aller Konfessionen möglich wäre – auch mit Muslimen. Sie berichtet, dass die Zusammenarbeit mit der Katholischen Kirche durch große Hochachtung geprägt ist.

Die Schulreferentin unterrichtet selbst seit 21 Jahren, hat ein großes Repertoire an Themen und Methoden. Der Lebensraum Schule gefällt ihr, sie schätzt ihre Kolleginnen und Kollegen. Schule ist für sie eine Gemeinschaftsveranstaltung, in die sich jeder einbringt. „Man muss den Kindern etwas zutrauen, damit sie sich etwas trauen", betont sie. Damit das leichter fällt, bekommen ihre Schülerinnen und Schüler die „Erzählkugel" in die Hand und einen „Impulssatz". Gerne erfindet sie Geschichten mit Wiedererkennungswert, Motto: „Alles, was man mit Freude lernt, bringt etwas". Und: „man kann nur unterrichten, woran man selbst Spaß hat". Am intensivsten ist für sie die Vorbereitung für die Fachakademie; und die Korrekturen.

Was der Schulreferentin auffällt: Die Jugend ist besser als ihr Ruf. Es gibt weniger Schwierigkeiten als früher. Für viele Schüler wird ihre Familie wieder wichtig, vor allem das gemeinsame Feiern. Vielen ist bewusst, dass der Frieden ein hohes Gut ist. Hanna Schenk legt Wert darauf, dass sie mit allen Schülern ins Gespräch kommt – auch mit Kindern, deren Eltern nicht religiös sind. Fragen nach Anerkennung und Liebe stellt jedes Leben, Beten ist so wichtig wie Wünschen und Danken.

Ingrid Keil

Friedrich Spee von Langenfeld

Trawr-Gesang von der noth Christi am Oelberg in dem Garten

Bey stiller nacht / zur ersten wacht
Ein stimm sich gund zu klagen
Ich nam in acht / was die doch sagt;
Tat hin mit Augen schlagen.

Ein junges blut von sitten gut /
Alleinig ohn geferdten /
In großer noth fast halber todt
Im garten lag auf erden

Es war der liebe Gottes-Sohn
Sein haupt hat er in armen.
Viel weiß- und bleicher dan der Mon
Eim stein es möcht erbarmen

Zu Gott ich hab gerufen zwar
Auß tiefen todtes banden:
Dennoch ich bleib verlassen gar /
Ist hilff noch trost vorhanden.

Der schöne Mon / will undergohn /
Für leyd nit mehr mag scheinen.
Die Sterne lan jhr glitzen stahn /
Mit mir sie wollen weinen.

Kein vogel-sang / noch frewden-klang
Man höret in den lufften /
Die wilden thier / trawrn auch mir mir /
In steinen / und in klufften.

Ein Passionslied aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges. Von den insgesamt 15 Strophen sind hier nur die ersten und die letzten drei wiedergegeben. Im Mittelteil: eine verzweifelte Wendung an Gott Vater und Mutter Maria.

In der Vertonung durch Johannes Brahms von 1864 erscheint es, abgewandelt und noch stärker verkürzt, als „anonymes Volkslied" und bleibt dabei auf Naturmotive und Liebeswehmut beschränkt. Dabei ist der Verfasser bekannt: Es handelt sich um den Jesuitenpater Friedrich Spee (1591-1635), Universitätslehrer und Dichter, dessen Lieder in evangelischen und katholischen Gesangbüchern weiterleben, etwa „O Heiland, reiß die Himmel auf".

Ernst Quester

Dass spätere Romantiker wie Clemens Brentano ihn als Poeten wiederentdecken, verwundert nicht. Friedrich Spee nimmt in der Strophenform, den vielfältigen Reimen und den eigentümlichen Klangfarben viel von dem vorweg, was Brentanos eigene Gedichte prägt. In der Vorrede zur Liedersammlung „Trutznachtigall" bekennt Spee sich ausdrücklich zur Dichtung in der Volkssprache, ja zum Dialekt. Ein von Zartheit und Innerlichkeit bestimmter Blick auf den leidenden Christus, tiefer, unendlicher Schmerz, in die Natur geworfene Gottverlassenheit – eine Welt, die vom Ostermorgen noch nichts ahnen lässt.

Evangelische Kirchengemeinde Starnberg
Gottesdienste & Veranstaltungen März bis Mai 2016

Veranstaltungen

1. März Dienstag	19.30 Uhr Ökumenische Exerzitien im Alltag – 2. Abend Rel.Päd. Pfefferer-Kraft und Pfarrer Schroeder	**STA** Kath. Pfarrzentrum
2. März Mittwoch	19.00 Uhr Passionsandacht – Ansichten der Passion mit Pfarrer Dr. Koch	**SOE** St. Stephan
4. März Freitag	Weltgebetstag – KUBA mit allen Sinnen **Söcking: 15.00 Uhr** Ökumenischer Gottesdienst anschl. Kaffee und Kuchen im Pfarrsaal **Starnberg: 18.00 Uhr** Ökumenischer Gottesdienst anschl. landestypisches Essen im Gemeindehaus	 St. Ulrich Friedenskirche
5. März Samstag **19.00 Uhr**	**Jahresempfang der Gemeinde** „Leere Bänke, verkaufte Kirchen, sinkende Mitgliederzahlen – und dann auch noch ein Jubiläum? Historisch-theologische Überlegungen zur Bedeutung der Reformation", mit Dr. Christian Witt, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Kirchengeschichte, Universität Wuppertal	**STA** Gemeindehaus
6. März Sonntag 16.00 Uhr	Kindermusical „Turmbau zu Babel" mit den Kinderchören der Kirchengemeinde und den Komponisten, Leitung Kantor Wagner	**STA** Friedenskirche
8. März Dienstag	19.30 Uhr Ökumenische Exerzitien im Alltag – 3. Abend Rel.Päd. Pfefferer-Kraft und Pfarrer Schroeder	**STA** Kath. Pfarrzentrum
9. März Mittwoch	14.30 Uhr Frauenkreis Kuba Libre - Impressionen	**STA** Gemeindehaus
9. März Mittwoch	19.00 Uhr Passionsandacht – Ansichten der Passion mit Pfarrer Schroeder	**SOE** St. Stephan
14. März Montag	16.30 Uhr Ökumenischer Gesprächskreis für Trauernde mit Rel.Päd. Ilg und Pfarrer Dr. Koch	**STA** Seniorentreff Hanfelder Str. 10
15. März Dienstag 15.00 Uhr	Geburtstagsfeier für über 70-Jährige, die in den Monaten Januar und Februar Geburtstag hatten mit Pfarrer Schroeder	**STA** Gemeindehaus
15. März Dienstag	19.30 Uhr Ökumenische Exerzitien im Alltag – 4. Abend Rel.Päd. Pfefferer-Kraft und Pfarrer Schroeder	**STA** Gemeindehaus

Veranstaltungen (Fortsetzung)

16. März Mittwoch	ab 19.00 Uhr Offenes Pfarrhaus	**STA** Pfarrwohnung
16. März Mittwoch	19.00 Uhr Passionsandacht – Ansichten der Passion mit Pfarrerin Reichenbacher	**SOE** St. Stephan
17. März Donnerstag	19.30 Uhr Kirchenvorstandssitzung (öffentlich)	**STA** Gemeindehaus
21. bis **24. März**	9-16 Uhr Kinderworkshop für 7- bis 12-jährige „Kochen – Essen Tischkultur", Kursbeitrag: 104 €	**SOE** Carolinenhaus
22. März Dienstag	19.30 Uhr Ökumenische Exerzitien im Alltag – 5. Abend Rel.Päd. Pfefferer-Kraft und Pfarrer Schroeder	**STA** Gemeindehaus
29. März Dienstag	19.00 Uhr Bibelkreis Thema: Markusevangelium, mit Pfarrer Dr. Koch	**STA** Gemeindehaus
7. April Donnerstag	19.00 Uhr Treffen der ehrenamtlichen Mitarbeiter	**STA** Gemeindehaus
9. April Samstag	Konfi-Exkursion zur KZ-Gedenkstätte in Dachau	
11. April Montag	16.30 Uhr Ökumenischer Gesprächskreis für Trauernde mit Rel.Päd. Ilg und Pfarrer Dr. Koch	**STA** Seniorentreff Hanfelder Str. 10
11. April Montag	20.00 Uhr Freundeskreis der Evang. Akademie Tutzing Kirche in Brasilien, mit Pfarrer i.R. Dr. Wolfgang Döbrich	**STA** Gemeindehaus
12. April Dienstag	19.00 Uhr Bibelkreis Thema: Markusevangelium, mit Pfarrer Dr. Koch	**STA** Gemeindehaus
13. April Mittwoch	14.30 Uhr Frauenkreis Vortrag Malteser Hilfsdienst	**STA** Gemeindehaus
14. April Donnerstag	19.30 Uhr Kirchenvorstandssitzung (öffentlich)	**STA** Gemeindehaus
14. bis **17. April**	**Flohbasar:** <u>Abgabe der Spenden:</u> Donnerstag, 14. April, 16.30 bis 18.30 Uhr Freitag, 15. April, 10.00 bis 16.00 Uhr <u>Flohbasar – Verkauf:</u> Freitag, 15. April, 14.00 bis 16.00 Uhr Samstag, 16. April, 10.00 bis 17.00 Uhr Sonntag, 17. April, 11.00 bis 16.30 Uhr	**STA** Gemeindehaus

Veranstaltungen (Fortsetzung)

22. April Freitag 19.00 Uhr	Beichtgottesdienst der Starnberger Konfirmanden	**STA** Friedenskirche
26. April Dienstag 19.00 Uhr	Bibelkreis Thema: Markusevangelium, mit Pfarrer Dr. Koch	**STA** Gemeindehaus
28. April Donnerstag 18.00 Uhr	Erik Berthold: How Many Roads? Barrierefrei! – Kinder von heute singen Hits von gestern für Große von morgen	**STA** Gemeindehaus
29. April Freitag 18.00 Uhr	Beichtgottesdienst der Söckinger Konfirmanden	**STA** Friedenskirche
30. April Samstag 14.00 Uhr	Gedenkveranstaltung in Erinnerung an den Todesmarsch der Dachauer KZ-Häftlinge	**Pilgrim-Mahnmal** am Landratsamt
9. Mai Montag 14.30 Uhr	Geburtstagsfeier für über 70-Jährige, die in den Monaten März und April Geburtstag hatten mit Pfarrerin Reichenbacher	**STA** Gemeindehaus
9. Mai Montag 16.30 Uhr	Ökumenischer Gesprächskreis für Trauernde mit Rel.Päd. Ilg und Pfarrer Dr. Koch	**STA** Seniorentreff Hanfelder Str. 10
10. Mai Dienstag 19.00 Uhr	Bibelkreis Thema: Markusevangelium, mit Pfarrer Dr. Koch	**STA** Gemeindehaus
11. Mai Mittwoch 14.30 Uhr	Frauenkreis Reisevortrag von Pfarrer i.R. Gerhard Pfister	**STA** Gemeindehaus
11. Mai Mittwoch 19.00 Uhr	Vortragsabend Abendmahl - Eucharistie mit Prälat Dr. Schwab und Pfarrer Dr. Koch	**WANGEN** kath. Pfarrhaus
11. Mai Mittwoch 19.00 Uhr	Anmeldung zur Konfirmation 2017	**SOE** Carolinenhaus
12. Mai Donnerstag 19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung (öffentlich)	**STA** Gemeindehaus
31. Mai Dienstag 19.00 Uhr	Bibelkreis Thema: Markusevangelium, mit Pfarrer Dr. Koch	**STA** Gemeindehaus
3. Juni Freitag 20.00 Uhr	Eröffnungskonzert der Starnberger Orgelwoche (3. bis 10. Juni 2016)	**STA** Friedenskirche

Gottesdienste	**STARNBERG** **Friedenskirche**	**STARNBERG** **Rummelsberger Heim**	**SÖCKING** **Rummelsberger Heim**	**SÖCKING** **St. Stephan u. Carolinenhaus (CH)**
Sonntag, 6. März Laetare	9.30 Uhr Vorstellung der Konfirmanden, mit Abendmahl Pfarrer Schroeder	9.30 Uhr Diakon Reizner	11.00 Uhr Diakon Reizner	11.00 Uhr CH: Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Dr. Koch Zwergerl- und Kindergottesdienst, Team
Sonntag, 13. März Judika	9.30 Uhr Gottesdienst Lektor Schönig	9.30 Uhr mit Abendmahl Diakon Koller	11.00 Uhr mit Abendmahl Diakon Koller	11.00 Uhr Carolinenhaus: Gottesdienst Lektor Schönig
Sonntag, 20. März Palmsonntag	9.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Koch	9.30 Uhr Pfarrer Schroeder	11.00 Uhr Pfarrer Schroeder	11.00 Uhr Carolinenhaus: Gottesdienst für Groß und Klein Pfarrerin Reichenbacher
Gründonnerstag, 24. März	*gemeinsamer Gottesdienst in Söcking*	15.30 Uhr Ökumenischer Kreuzweg mit Christa Kielmann, Sr. Thilde und Pfarrer Dr. Koch		20.00 Uhr Carolinenhaus Tischabendmahl, Pfarrerin Reichenbacher
Karfreitag, 25. März	9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Reichenbacher, Pfarrer Dr. Koch, Pfarrer Schroeder 15.00 Uhr Andacht zur Todesstunde Jesu, Pfarrer Schroeder			
Osternacht, 26. März Ostersonntag, 27. März	22.00 Uhr Osternacht (Samstagabend), Pfarrer Dr. Koch 9.30 Uhr kinderfreundlicher Gottesdienst, Pfarrer Schroeder	9.30 Uhr mit Abendmahl Pfarrer Dr. Koch	11.00 Uhr mit Abendmahl Pfarrer Dr. Koch	6.00 Uhr St. Stephan: Feier des Ostermorgens und Osterfrühstück Achtung neue Zeit Pfarrerin Reichenbacher und Team
Ostermontag, 28. März	11.00 Uhr Zentraler Gottesdienst für Groß und Klein *im Carolinenhaus Söcking mit anschließendem Ostereiersuchen,* Pfarrerin Reichenbacher und Team			
Sonntag, 3. April Quasimodogeniti	9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Dr. Koch	9.30 Uhr Diakon Reizner	11.00 Uhr Diakon Reizner	Achtung neu SAMSTAG, 2. April, 19.00 Uhr: Taizégebet in St. Stephan, Pfarrer Dr. Koch
Sonntag, 10. April Miserikordias Domini	9.30 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Reichenbacher anschließend Kirchenkaffee	9.30 Uhr mit Abendmahl Pfarrer Schroeder	11.00 Uhr mit Abendmahl Pfarrer Schroeder	16.00 Uhr CH: Gemeinsamer Gottesdienst der englisch sprechenden Gemeinde, Pfarrerin Reichenbacher und Dr. John Snyder
Sonntag, 17. April Jubilate	9.30 Uhr Gottesdienst Lektor Schönig	9.30 Uhr Pfarrer Dr. Koch	11.00 Uhr Pfarrer Dr. Koch	11.00 Uhr St. Stephan Vorstellung der Konfirmanden, Pfarrerin Reichenbacher
Samstag, 23. April	10.00 Uhr Konfirmation, Pfarrer Schroeder	_____	_____	_____
Sonntag, 24. April Kantate	10.00 Uhr Konfirmation, Pfarrer Schroeder	9.30 Uhr Lektorin Dr. Koch	11.00 Uhr Lektorin Dr. Koch	20.00 Uhr Carolinenhaus Abendkirche, Pfarrerin Reichenbacher
Samstag, 30. April	_____	_____	_____	9.30 Uhr St. Stephan: Konfirmation, Pfarrerin Reichenbacher 11.00 Uhr St. Stephan: Konfirmation, Pfarrerin Reichenbacher 19.00 Uhr St. Stephan: Taizégebet, Pfarrer Schroeder
Sonntag, 1. Mai Rogate	10.00 Uhr Konfirmation, Pfarrerin Reichenbacher	9.30 Uhr Diakon Reizner	11.00 Uhr Diakon Reizner	_____
Donnerstag, 5. Mai Christi Himmelfahrt	Zentraler Gottesdienst für die ganze Gemeinde Pfarrerin Reichenbacher und Pfarrer Dr. Koch	***11.00 Uhr Gottesdienst für Groß und Klein am See*** **- Steininger Grundstück** (bei schlechtem Wetter in der Friedenskirche)		
Sonntag, 8. Mai Exaudi	9.30 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Dr. Koch anschließend Kirchenkaffee	9.30 Uhr mit Abendmahl Pfarrer i.R. Dr. Pfister	11.00 Uhr mit Abendmahl Pfarrer i.R. Dr. Pfister	*gemeinsamer Gottesdienst in Starnberg*
Sonntag, 15. Mai Pfingsten I	9.30 Uhr Jubelkonfirmation Pfarrer Schroeder und Pfarrer Habdank	9.30 Uhr Lektorin Dr. Koch	11.00 Uhr Lektorin Dr. Koch	11.00 Uhr St. Stephan Gottesdienst, Pfarrer Dr. Koch
Montag, 16. Mai Pfingsten II	9.30 Uhr Wanderung mit meditativen Stationen ab Friedenskirche, mit Pfarrer Schroeder			
Sonntag, 22. Mai Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst Diakon Tikwe	9.30 Uhr Pfarrer Schroeder	11.00 Uhr Pfarrer Schroeder	11.00 Uhr St. Stephan Gottesdienst, Diakon Tikwe
Sonntag, 29. Mai 1. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Schroeder	9.30 Uhr Diakon Parche	11.00 Uhr Diakon Parche	20.00 Uhr Carolinenhaus Abendkirche, Pfarrer Schroeder
Sonntag, 5. Juni 2. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Dr. Koch	9.30 Uhr Pfarrerin Reichenbacher	11.00 Uhr Pfarrerin Reichenbacher	Achtung neu SAMSTAG, 4. Juni , 19.00 Uhr: Taizégebet in St. Stephan, Pfarrerin Reichenbacher

Andachten / Gottesdienste / Gebetskreis / Treffen

Starnberg	Friedenskirche	Mi. 19.00 Uhr (außer am 2. Mittwoch im Monat und an den Passionsandachten, danach wieder am 23. März)	Gebetskreis	Lektor Schönig
Söcking	Rummelsberger Stift	Mi., wöchentlich 9.30 Uhr	Andacht	Pfrin. Reichenbacher Pfarrer Dr. Koch
Starnberg	Rummelsberger Stift	Do., wöchentlich 8.45 Uhr	Andacht	Pfarrer Dr. Koch
Percha	Malteser Stift	3. Mi. im Monat 10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Schroeder

Gruppen und Kreise im Gemeindehaus Starnberg (nicht in den Ferien)

Kantorei Starnberg, Info Ralf Wagner, Tel. 08869-91 39 290

Posaunenchor		dienstags (n. Absprache)	18.30 - 19.30 Uhr
Kinderchor	5-10 Jahre	mittwochs	17.15 – 18.00 Uhr
Jugendchor	ab 11 Jahre	mittwochs	18.00 – 18.45 Uhr
Kirchenchor		mittwochs	20.00 Uhr
Blockflötenspielkreis		freitags, 14-täglich	18.30 Uhr
Gospelchor		freitags	20.00 Uhr (www.gospelchor-starnberg.de)

Frauenkreis, Info Frau Wagner, Tel. 08151-89 325

2. Mittwoch im Monat 14.30 Uhr

Sozialpsychiatrischer Dienst, Tel. 08151-78 771

Offene Gruppe	jeden Dienstag	14.30 bis 15.30 Uhr
Angehörigengruppe	jeden 1. Donnerstag eines Monats	17.30 bis 19.00 Uhr
Rhythmusgruppe	jeden 3. Donnerstag eines Monats	17.00 bis 18.30 Uhr

Starnberger Tafel

donnerstags	13.30 Uhr	Essensausgabe für bedürftige Bürger vor dem Evang. Gemeindehaus, Kaiser-Wilhelm-Straße

Verwaiste Eltern – Selbsthilfegruppe für trauernde Eltern, Info Frau Schuder, Tel. 08152-97 90 09

jeden 2. Mittwoch eines Monats von 19.00 bis 21.00 Uhr,
Ilse-Kubaschewski-Haus, Hanfelder Str. 10a, 82319 Starnberg

Welt-Laden

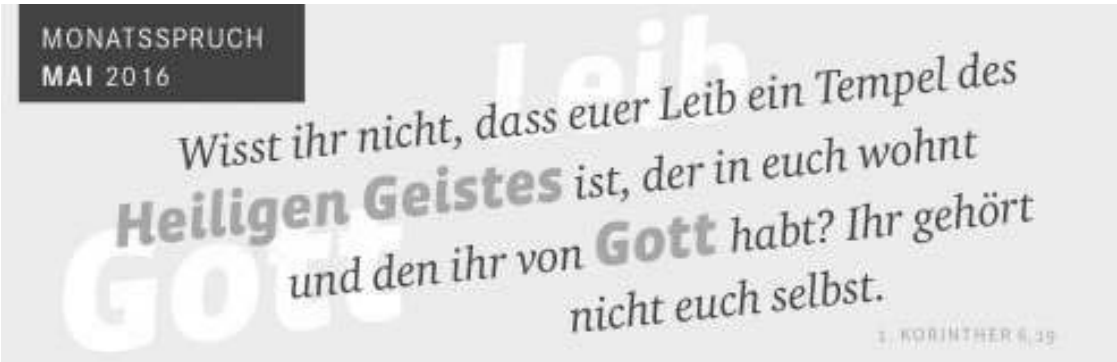
Öffnungszeiten: Mo. – Sa. 10.00 Uhr – 12.30 Uhr, Mo. – Fr. 15.00 – 17.00 Uhr
Partnerschaft Dritte Welt e.V., www.weltladen-starnberg.de, info@weltladen-starnberg.de
Telefon Laden: 08151-950 35 28, 0176-61 52 06 79

Gruppen und Kreise im Carolinenhaus (nicht in den Ferien)

Pfadfindergruppen			Ansprechpartner
Wölfe (6 - 9 Jahre)	Fr	14.00 – 15.30 Uhr	Andreas Zeiser Tel. 08151 - 89370
Wanderfalken (10 - 11 Jahre)	Fr	15.30 – 17.00 Uhr	Andreas Schneider Tel. 089-752354
Braunbären (12 - 13 Jahre)	Do	17.00 – 18.00 Uhr	Verena Fahrnbauer Tel. 29565

Predigtstellen:

Friedenskirche Starnberg	-	Kaiser-Wilhelm-Straße 16, Starnberg
St. Stephan Söcking	-	Andechser Straße 32, Söcking
Carolinenhaus Söcking	-	Carolinenstraße 2, Söcking
Rummelsberger Stift Starnberg	-	Waldschmidtstraße 16, Starnberg
Rummelsberger Stift Söcking	-	Riedeselstraße 6, Söcking
Malteser Stift Percha	-	Harkirchener Straße 7, Percha



Aus unseren Kirchenbüchern

Taufen

„Fürchte dich nicht, ich bin mit dir, weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit."
(Jesaja 41,10)

26.9. Moritz Herzog, 27.9. Raphael Schettler, 10.10. Valentin Diebl, 18.10. Robin Rostock,
21.11. Ferdinand Ott, 13.12. Luis Maximilian Pleyer, 31.1. Ella Josephine Dubreuil, 6.2. Dario Semprini

Trauungen

"Lasst uns aber wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus." *(Epheser 4,5)*

Beerdigungen

„Meine Zeit steht in deinen Händen." *(Psalm 31,16)*

17.12. Christine Zoller (102), 22.12. Claus Schuhmann (85), 2.2. Elsa Dorf (78)

Wir danken dir, Herr Jesu Christ

Wir danken Dir, Herr Jesu Christ,
dass Du für uns gestorben bist
und hast uns durch Dein teures Blut
gemacht vor Gott gerecht und gut.

Und bitten Dich, wahr Mensch und Gott:
durch deine Wunden, Schmach und Spott
erlös uns von dem ewgen Tod
und tröst uns in der letzten Not.

Behüt uns auch vor Sünd und Schand
und reich uns dein allmächtig Hand,
dass wir im Kreuz geduldig sein,
uns trösten Deiner schweren Pein.

Und schöpfen draus die Zuversicht,
dass Du uns wirst verlassen nicht,
sondern ganz treulich bei uns stehn,
dass wir durchs Kreuz ins Leben gehn.

Der Liedtext von Christoph Fischer (1518-1598) stimmt nachdenklich. Jesus von Nazareth kam des Öfteren mit dem Tod in Berührung: Er befreite Menschen aus Abhängigkeit, heilte Kranke, sagte den Armen Gottes Gegenwart zu, gab Hoffnung. Besondere Zuneigung brachte er Kindern entgegen. Wenn Menschen älter werden und gesundheitliche Einschränkungen akzeptieren müssen, scheinen sie zunehmend ängstlicher zu werden. Wie alle brauchen auch sie Zuversicht und Hoffnung. Jesus Christus starb für uns am Kreuz. Das Kreuz symbolisiert Christi Nähe im Leben und Sterben, es steht für Hoffnung und Geborgenheit. Selbst im Tod lässt Jesus Christus seine Liebe zu den Menschen nicht fahren. Das Lied unterstreicht die Bedürftigkeit der Menschen für Erlösung und das ewige Leben. Gott hat dem Tod die Macht genommen und uns durch die Auferstehung Christi erlöst.

Peggy Roscher

„Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln"
Dietrich Bonhoeffer

Kirchenmusik mit Kantor Ralf Wagner

AUSBLICK

zuhören – mitsingen

Am Sonntag, 6. März wird um 16 Uhr in der Friedenskirche das Kindermusical „Der Turmbau zu Babel" aufgeführt. Die Kinderchöre der evangelischen Kirchengemeinden Berg und Starnberg bringen es gemeinsam mit den anwesenden Komponisten Gabi und Amadeus Eidner unter Leitung von Kantor Ralf Wagner zu Gehör.

Im Kinderchor lernen Kinder schon ab vier Jahren, spielerisch mit ihrer Stimme umzugehen. Was später im Schulalltag mit seinen Anforderungen zu kurz zu kommen droht, kann im Kinderchor erfahren werden: wir singen ohne Notendruck. Kinder, die im Kinderchor gut und sicher singen lernen, haben ganz nebenbei auch Sozialverhalten kennengelernt. Wir bereiten gemeinsam vor, treten gemeinsam auf, stehen eine Aufführung auch mal durch. Wer es miterlebt, staunt: die Gedächtnisleistung der Jüngsten zeigt sich auch beim Lernen von Sprech- und Liedtexten. Lernen kombiniert mit Leichtigkeit – für Kinder eine gute Basis für die steigenden kommenden Anforderungen in späterer Zeit.

Orgelwoche

Von 3. Juni bis 10. Juni 2016 gestalten Starnberger Organisten eine Orgelwoche mit sieben Konzerten in verschiedenen Kirchen in und um Starnberg. Das Eröffnungskonzert findet am Freitag, 3. Juni, um 20.00 Uhr in der Friedenskirche statt, das Abschlusskonzert am Freitag, 10. Juni, in St. Maria.

Herzliche Einladung zu allen Musikgruppen der Gemeinde:

Posaunenchor	dienstags	18.30 – 19.30 Uhr
Kinderchor (ab 5J.)	mittwochs	17.15 – 18.00 Uhr
Jugendchor	mittwochs	18.00 – 18.45 Uhr
Kirchenchor	mittwochs	20.00 – 21.30 Uhr
Flötenensemble für Erwachsene	freitags	18.30 – 19.45 Uhr (14-täglich)
Gospelchor „Gospel and more" (www.gospelchor-starnberg.de)	freitags	20.00 – 21.30 Uhr

Kontakt:
Kirchenmusiker Ralf Wagner Tel.: 08869-91 39 290 oder 0151-190 988 34, E-Mail: ralf.wagner@elkb.de

Offener Brief aus dem Hort

Liebe Gemeindemitglieder in Söcking und Starnberg,

seit Januar dieses neuen Jahres beleben wir die Räume des evangelischen Carolinenhauses mit den Kindern und Betreuern unseres Mini-Horts, einer Großtagespflegeeinrichtung für Kinder im Grundschulalter. Zwei Jahre lang waren wir in der kleinen Turnhalle und sechs Jahre in Baucontainern neben der Grundschule Söcking untergebracht. Im Januar durften wir endlich das schöne, Geborgenheit ausstrahlende Gemeindehaus beziehen!

Neun Kinder essen hier mit uns nach der Schule zu Mittag, nachdem wir gemeinsam gesungen haben. Anschließend spielen sie im Haus oder im Garten und machen in der Zeit zwischen 14.30 Uhr und 15.30 Uhr ihre Hausaufgaben. Dabei werden sie jeweils von zweien von uns unterstützt. Wichtig ist uns, die Kinder zu einem guten Miteinander in der Gruppe zu erziehen. Wir wünschen uns Kinder als aufmerksame Zeitgenossinnen und Zeitgenossen im Umgang mit sich selbst und ihrer Umgebung (Lebewesen, Dinge, politische Ereignisse). Gut, wenn es uns gelingt, Wege aufzuzeigen, wie man glücklich sein kann!

Zum Betreuerteam gehören Elke Burger und Michael Lohrentz Sander, beide bringen eine abgeschlossene Ausbildung zur Tagespflegeperson mit. Ich selbst bin Erzieherin und leite das Team. Wir sind sehr froh, dass uns die Kirchengemeinde so entgegenkommend aufgenommen hat. Wir wollen mithelfen, das Carolinenhaus, eine Stätte der Begegnung mit Gott und zwischen den Menschen, mit noch mehr Leben zu erfüllen. Unser Dank gilt insbesondere Pfarrerin Birgit Reichenbacher und dem Kirchenvorstand der Gemeinde für die freundliche Unterstützung. Möge Gott seine schützende Hand über uns halten, damit wir eine fruchtbare Zeit mit vielen guten Begegnungen zwischen den Generationen im Carolinenhaus erleben!

Es grüßt Sie ganz herzlich Ihre Andrea Mittermayr

ELEKTROMEISTERBETRIEB
Heiko Wohlrabe
Egererstrasse 5c
82319 Starnberg
Elektroinstallation
Kommunikationstechnik
Antennentechnik
Beleuchtung
EIB - SPS - EDV
Telefon 08151 - 2 98 84
Fax 08151 - 73 97 11
Funk 0172 - 8 61 73 94

Konfirmandenarbeit heute

Was hilft jungen Menschen, dass sie nicht nur Wissen gewinnen, sondern an Persönlichkeit, Weite und Glauben wachsen? Wie kann es gelingen, dass sich eine Heranwachsende auf neue Erfahrungen einlässt? Was muss geschehen, dass ein Jugendlicher dabei bleibt? Die Konfi-Arbeit der Gemeinde steht auf den Säulen Begegnung, Teilnahme und Gemeinschaft.

Begegnung – mit der Glaubensüberlieferung und mit den Glaubenszeugen. Auch wenn es nicht die Lieblingsinhalte aller sind: Umgang mit der Bibel, Zurechtfinden im Ablauf eines Gottesdienstes, Wissen um das Apostolische Glaubensbekenntnis, der Blick auf die Errungenschaften der Reformation oder auf Persönlichkeiten wie Dietrich Bonhoeffer. Auf dem Fundament des Wissens dürfen eigene Urteile entstehen, die sich dann an dem messen lassen können, was andere vor uns gedacht haben.
Teilnahme - am praktizierten Christsein. Lernen wird Bildung, wo es in gelebte Praxis übergeht. Die Konfirmanden nehmen selbstverständlich am kirchlichen Leben teil. Sie schultern soziale Aufgaben bei Veranstaltungen, an Kinderbibeltagen oder bei der Starnberger Tafel. Rückblickend sind es oft Exkursionen (nach Herzogsägmühle, in die KZ-Gedenkstätte Dachau), die besondere Bilder im Gedächtnis hinterlassen haben.
Gemeinschaft – mit Menschen, die als Vorbild Hilfestellung geben. Pfarrer und Pfarrerin können sich noch so sehr bemühen, soll das kirchliche Angebot ankommen, braucht es Menschen (fast) gleichen Alters, die mit Begeisterung für Kirche stehen. Die die gleiche Sprache sprechen und Türen öffnen. Dafür stehen unsere Mentoren und Mentorinnen, die den Weg von Lindenbichl („Libi") über die Nachmittagsstunden am Dienstag oder Mittwoch und über unsere regelmäßigen Jugendgottesdienste bis hin zur Konfirmation Ende April und Anfang Mai begleiten.

<u>Schlaglichter</u>
· ankommen, da sein, sich umschauen, welche Mentorinnen und Mentoren sind da
· vielleicht geht ein Stein herum, eine Möglichkeit zu sagen, was gerade nicht gut ist ...
· es folgt ein „Handschmeichler", der einlädt, vom Guten zu erzählen
· ein „Anwärm-Spiel" zum Thema Taufe: mein bisheriger Lebensweg, was war schwer, wo hat sich was bei mir geändert, wo ist mir Gott begegnet?
· die Konfirmanden schreiben auf kleine Zettel und legen sie zur „Lebensspirale", sie hören Gottes Zusage: „Ich bin bei dir!", Kerzen werden angezündet und es wird erzählt ...

Und da sind auch die Mentorinnen und Mentoren: sie leiten Spiele und Kleingruppen. Unser Konfirmandenunterricht soll für die Jugendlichen eine gute Erfahrung sein. Er will auch die Eltern erreichen für neue Erfahrungen mit Kirche.

Pfarrerin Birgit Reichenbacher und Pfarrer Hans Schroeder

Konfirmanden

STARNBERG

Julius Lachnit, Patrick Lehmann, Raphael Schättler (nicht im Bild), Kaya Schubert, Dominik Sebastian, Lorena Seifert, Nicole Senss, Philipp Willenberg

STARNBERG

Viktoria Gadilhe, Benjamin Gwinner, Simone Haas, Milan Hoffmann, Elisabeth Horneber, Jonathan Hugle (nicht im Bild), Milena Hyer, Isabella Seidlitz, Dario Semprini

SÖCKING

Julia Eckenberger, Lydia Fehns, Linus Gerold, Jan Gutjahr, Lilly Hirschmann (nicht im Bild), Fidel Hopfensperger, Lukas Janich, Maximilian Picker, Andreas Roscher, Constantin Tettero, Eva Weinberger

SÖCKING

Carlotta Döbler, Emma Fortmann, Lilly Haasen, Nelly Haselhorst, Ferdinand Kippenberg, Max Kröner, Emily Kura, Jan Rettstatt, Isabella Schütz, Fabio Tix, Marie Zilch

Kinder lernen spielerisch ...

... weben

... einen Nagel einschlagen

... abwiegen

... zuhören und mitreden

Wir bedanken uns bei den Kindern unseres Kindergartens für die Bilder, die sie beim spielerischen Lernen zeigen.

LIBI Zeltlager am Staffelsee

Auch in diesem Jahr findet das Staffelsee-Zeltlager auf Lindenbichl statt.
Kinder im Alter von 9-13 Jahren sind herzlich eingeladen.

Termin: 23. August bis 2. September 2016
Kosten pro Kind: 180 €. Anmeldung: 18. bis 22. April im Pfarramt, Tel. 08151 123 19

„Trainee-Programm“: Ausbildung für neue Jugendleiter

Die jungen Mentoren stehen beim Konfi-Samstag im Kreis. Du bist zum ersten Mal mit dabei, jetzt auch ein Mentor! Ein älterer Jugendleiter schlägt vor, dass du zur Begrüßung ein Spiel anleitest! Wie soll ich das schaffen ... das haben doch bis jetzt immer andere gemacht!? Auch wenn dich die anderen ermutigen, du bleibst trotzdem erst mal sehr unsicher ...
Damit sich junge Mentoren erproben können, bevor sie in solche Situationen kommen, haben wir das Trainee–Programm ins Leben gerufen. In unserer Jugendleitergruppe hatten wir immer mehr Probleme damit, die jüngere Mentorengeneration zu erreichen und unseren Erfahrungsschatz weiter zu geben. Erfahrungen in der Jugendarbeit lassen sich am besten vermitteln, wenn sich jeder ausprobieren kann, und so die Erfahrungen anderer mit seinen eigenen verbindet.

Einige der Mentoren unserer Gemeinde

Den Konfirmanden und Konfirmandinnen, die sich nach ihrer Konfirmation als Mentor in der Gemeinde engagieren wollen, werden durch ältere, erfahrene Mentoren die Kernkompetenzen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen weitergegeben. Hier erarbeitet man sich gruppendynamische Grundlagen, spricht über die eigenen Erfahrungen und lernt an den eigenen Fähigkeiten. Mit dem Trainee–Programm als Grundlage schaffen wir es, die wachsende Zahl der Mentorinnen und Mentoren bei uns zu organisieren. Aber wir glauben auch, dass die Ausbildung für die schon vorhandenen Jungmentoren einen großen Wert hat. Keiner wird ins kalte Wasser geworfen, alle sind gut auf das Mentorsein vorbereitet. Außerdem können wir schon im Vorhinein an den individuellen Stärken arbeiten. Das alles trägt zu einem sehr erfreulichen Maß zu unserem Gruppenklima bei, bei dem Junge und Alte zusammenarbeiten.

Für uns ist dieses Projekt bislang ein voller Erfolg, wir werden es nächstes Jahr auf jeden Fall wieder in Angriff nehmen. Bei allem Aufwand und den vielen Terminen bleibt den Jungmentoren, aber auch dem Team der erfahrenen Hasen eine Erfahrung, die auch über die Jugendarbeit hinaus sehr hilfreich sein wird. Wir nennen das Bildung fürs Leben ;)

Lara Franken und Kilian Baumgärtner, Altmentoren

Veranstaltungen

Ferienworkshop an Ostern für Jungen und Mädchen: Kochen – Essen – Tischkultur

Im Alltag kommt es eher zu kurz: Freude am gemeinschaftlichen Essen, Lust auf eine naturbelassene und ausgewogene Ernährung wecken, Tischsitten hinterfragen, kleine Speisen zubereiten, die Tafel dekorieren. Hier setzen wir an. Wir wollen mit Kindern aus der ersten bis zur sechsten Klasse den Spaß an gesunder Ernährung, schön gedeckten Tischen und am Kochen entdecken. Dazu gehören neben dem Bemalen eines eigenen Geschirrsets und der Zubereitung von Getränken auch ein Marktbesuch sowie Spiele um gesunde Ernährung und Brotzeit ...

Wie freuen uns auf euer Kommen! Und wenn es selbst gemacht ist, wird auch Gesundes gerne probiert – versprochen!

Montag, 21. März bis Donnerstag, 24. März, jeweils von 9.00 bis 16.00 Uhr im Carolinenhaus in Söcking – in der ersten Woche der Osterferien
Teilnehmerzahl 15 Kinder
Zusage nach Anmeldung im Pfarramt pfarramt.starnberg@elkb.de

Kursgebühr 90 € (zuzüglich 14 € für die Mittagessen)

FREUNDESKREIS
EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING E.V.

Dr. Wolfgang Döbrich: Die Deutschen in Brasilien – wie sie ihre Gesellschaft und Kirche aufbauten

Ab 1824 landeten deutsche Auswanderer in Brasilien. In dem katholischen Land mussten die Evangelischen ihre eigene Kirche gestalten. Vorbild war die alte Heimat. Doch diese Nähe führte die Deutschbrasilianer auch in zwei Weltkriege. Nach 1945 besannen sie sich auf ihre Aufgabe vor Ort. Im Wandel Brasiliens zum Ende des 20. Jahrhunderts entwickelte sich die „Evangelische Kirche Lutherischen Bekenntnisses" und fand zu einer brasilianischen Gestalt.

Montag, 11. April 2016, 20.00 Uhr, Gemeindesaal Starnberg
Eintritt: 7 €, Mitglieder des Freundeskreises 5 €
Veranstalter: Freundeskreis der Evang. Akademie Tutzing

How Many Roads? Barrierefrei!

Kinder von heute singen Hits von gestern für Große von morgen

Erik Berthold (www.acousticcorner.de), ausgezeichnet mit dem Deutschen Bürgerpreis 2015, musiziert mit Kindern seiner Musikschule. Mit von der Partie: die Starnberger Schauspielerin Christine Adler, die durch das Programm führt.

Donnerstag, 28. April 2016, 18.00 Uhr, Gemeindesaal Starnberg
Eintritt: 10 € Erwachsene, Kinder frei

Flohbasar

Der Flohbasar freut sich über Ihre Spende. Bitte gut erhaltene Ware, Saisonwaren (z.B. Weihnachtsartikel oder Wintersachen) wären wegen unseres akuten Platzmangels ein großes Problem.

Die Abgabe (nur persönlich!) für den Flohbasar ist jeweils an den Tagen vor dem Verkauf möglich. Bitte stellen Sie nichts einfach ab, das würde uns in feuerpolizeiliche Kalamitäten stürzen!

Abgabe der Waren:
Donnerstag, 14. April, 16.30 – 18.30 Uhr und Freitag, 15. April, 10.00 – 16.00 Uhr

Verkauf: **Freitag, 15. April, 14.00 – 16.00 Uhr**
Samstag, 16. April, 10.00 – 17.00 Uhr
Sonntag, 17. April, 11.00 – 16.30 Uhr

Wir suchen dringend Helfer! Bitte melden bei:
Gisela Rose, Tel.: 08151 - 29976 (abends) oder 0178 - 17 59 694
Wera Beier, Tel.: 08151 - 36 80 77
Luise Hesse-Geiger, Tel.: 08151 - 15 366

Bibelkreis: Markusevangelium

Im April und im Mai widmet sich der Bibelkreis (jeden zweiten Dienstagabend) dem ältesten Evangelium. An insgesamt sieben Abenden werden zentrale Stücke aus dem Markusevangelium gemeinsam gelesen und gedeutet.

Füreinander einstehen

Fastenaktion bis Ostern dieses Jahr für Ungarn

Seit Mitte Februar läuft die Fastenaktion unserer Kirche. In diesem Jahr dienen die gespendeten Mittel der Unterstützung der evangelischen Kirche in Ungarn. Sie hat sich entschieden für Flüchtlinge eingesetzt und dazu aufgerufen, Mitmenschlichkeit zu zeigen. Die Bayern fördern wichtige Projekte in Ungarn, die ohne diese Unterstützung nicht möglich wären. Die Spenden helfen direkt vor Ort, die Landeskirche garantiert, dass jede Spende auch zu 100 Prozent ankommt.

Die Spenden der Fastenaktion fließen in die Arbeit in einem Integrationshaus für Flüchtlingsfamilien in Nyiregyhaza. Dort sollen Frauen mit kleinen Kindern, aber auch Flüchtlingsfamilien umfassende Hilfe finden. Zunächst wird die Arbeit im Integrationshaus in Nyiregyhaza angeboten. Ziel ist es jedoch auch, Menschen zu sensibilisieren und weitere Integrationshäuser einzurichten.

„Füreinander einstehen" ist eine Aktion der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern in Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk Bayern, dem Martin-Luther-Verein in Bayern und dem Gustav-Adolf-Werk Bayern.

Weitere Informationen unter www.elkb.de, Stichwort „Fastenaktion 2016"

Diakonie Bayern

Aus Fremden werden Freunde - Hilfen für Flüchtlinge

Spendenaufruf zur Frühjahrssammlung vom 07. bis 13. März 2016

Krieg, Diskriminierung, Terror und mangelnde Lebensperspektiven führen dazu, dass sich derzeit viele Menschen auf eine oft lebensbedrohliche Flucht begeben. Asylsuchende und Flüchtlinge sind z.B. auf Grund ihrer Sprach- und Verständigungsprobleme auf Hilfe und Unterstützung angewiesen. Die Fachkräfte der Asylsozialberatungsstellen helfen in allen sozialen Fragen: Sie unterstützen die Ratsuchenden bei der Entwicklung neuer Perspektiven und bei der Sicherung des Lebensunterhaltes. Ihre Aufmerksamkeit gilt insbesondere den Menschen, die sich im Exil in Krisensituationen befinden: sei es durch die Trennung von Angehörigen, einer Erkrankung oder Probleme der Existenzsicherung.

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Für diese Angebote und die vielfältigen Leistungen diakonischer Arbeit bittet das Diakonische Werk Bayern anlässlich der Frühjahrssammlung vom 07. bis 13. März 2016 um Ihre Unterstützung. Herzlichen Dank!

20% der Spenden an die Kirchengemeinde verbleiben in der Kirchengemeinde für die diakonische Arbeit vor Ort.
45% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort.
35% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet. Hiervon wird auch das Info- und Werbematerial finanziert.

Weitere Informationen zum Sammlungsthema erhalten Sie im Internet unter **www.hilf-uns-helfen.de** oder bei Ihrem Diakonischen Werk vor Ort.

Spendenkonto: IBAN: DE20 5206 0410 0005 2222 22, BIC: GENODEF1EK1, Frühjahrssammlung 2016
Spendenhotline: 5 € , 10 € oder 15 € mit Ihrem Anruf unter **0800 700 50 80** (gebührenfrei aus dem dt. Festnetz)

Unbekanntes Sachsen-Anhalt

Reise von 29. Mai bis 1. Juni 2016

Der Harz um 1900

Auf sagenhaften Spuren in der alten Kulturmitte:
imposante Burgen, stilvolle Klöster,
der germanische „Hexentanzplatz“,
das technische Wunderwerk der größten Talsperre des Landes.

DZ 390 €, EZ-Zuschlag 60 €.
Weitere Informationen bei Pfarrer i.R. Ernst Kunas
Tel.: 08158 / 90 71 617

Kreuzfahrten und Flussreisen für jeden Geschmack

DER SEEREISEN PLANER

Der SeereisenPlaner
Ihre professionelle Kreuzfahrtagentur

Hauptstrasse 31 · 82319 Starnberg
Telefon 0 81 51 - 44 90 09
info@der-seereisenplaner.de
www.der-seereisenplaner.de

Unsere Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9-13.30 Sa 9-14 Uhr, Nachmittags und abends nach Vereinbarung.

Die wichtigen Adressen – schnell zur Hand

Evangelisches Pfarramt Starnberg
82319 Starnberg, Kaiser-Wilhelm-Straße 18
Internet: www.evgsta.de ☎ 08151/12 319
E-Mail: pfarramt.starnberg@elkb.de 🖷 08151/78 538

Bürozeiten
Mo., Di., Do., Fr. 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Mittwoch geschlossen

Sekretärinnen
Barbara Geiger barbara.geiger@elkb.de
Karin Mack karin.mack@elkb.de

Evangelische Pfarrstelle Starnberg
Pfarrer Hans Martin Schroeder ☎ 08151/91 82 23
Pfarramtsleiter 🖷 08151/78 538
E-Mail: hans-martin.schroeder@elkb.de
Montag i.d.R. freier Tag

Evangelische Pfarrstelle Söcking
Carolinenstraße 2 ☎ 08151/79 221
Pfarrerin Birgit Reichenbacher 🖷 08151/73 99 68
E-Mail: br@evgsta.de
Freitag i.d.R. freier Tag

Vertretung dritte Pfarrstelle
Pfarrer Dr. Stefan Koch ☎ 0173/26 46 401
E-Mail: Stefan.Koch@elkb.de 🖷 08151/78 538
Samstag i.d.R. freier Tag

Kirchenmusik
mit Kirchenchor, Kinderchor, Gospelchor, Flötenkreis, Bläserkreis
Kantor und Organist Ralf Wagner
Mobil: 0151/ 19098834 ☎ 08869/91 39 290
E-Mail: Ralf.Wagner@elkb.de 🖷 08869/91 39 290

Evangelischer Kindergarten
Kaiser-Wilhelm-Straße18, 82319 Starnberg
Leitung: Sabine Seemann ☎ 08151/91 81 94
E-Mail: kiga.starnberg@elkb.de
Kindergarten-Spendenkonto
Stichwort: „Kindergarten"
IBAN: DE20 7025 0150 0430 0763 49
BIC: BYLADEM1KMS

Spendenkonto der Kirchengemeinde
Kreissparkasse München Starnberg
IBAN: DE20 7025 0150 0430 0763 49
BIC: BYLADEM1KMS

Spendenkonto Förderkreis Costa Rica
Kreissparkasse München Starnberg
IBAN DE02702501500005198825
BIC BYLADEM1KMS

Seelsorgetelefon
außerhalb der Bürozeiten
und am Wochenende

☎ 0171 – 49 49 394

Evang. Diakonieverein Starnberg e.V.
Kaiser-Wilhelm-Straße18, 82319 Starnberg
Vorsitz H.-R. Schuchmann ☎ 08151/78 771
E-Mail: info@dv-starnberg.de
www.dv-starnberg.de

– Sozialpsychiatrischer Dienst (SpDi)
Rat und Hilfe für seelisch kranke Menschen
und ihre Angehörigen ☎ 08151/78 771
E-Mail: info@spdi-starnberg.de

– Gerontopsychiatrische Fachberatung
Hilfe für psychisch belastete
ältere Menschen ☎ 08151/78 771

– Betreutes Einzelwohnen für psychisch kranke Menschen (BEW)
E-Mail: kontakt@bew-starnberg.de ☎ 08153/95 29 46

– Starnberger Tafel
Detlev Wagner ☎ 08151/15 162

Seestern e.V.
Ökumenische Nachbarschaftshilfe und
Ambulante Krankenpflege Starnberg ☎ 08151/95 96 11

Weltladen
Mo. - Sa. 10.00 - 12.30 Uhr ☎ 08151/95 03 528
und Mo. - Fr. 15.00 - 17.00 Uhr ☎ 0176/61 52 06 79
E-Mail: info@weltladen-starnberg.de
www.weltladen-starnberg.de

Förderkreis der ev. Kirchengemeinde Starnberg e.V.
Kaiser-Wilhelm-Straße 18, 82319 Starnberg
E-Mail: foerderkreis@evgsta.de ☎ 08151/ 69 38
www.foerderkreis.evgsta.de
Spendenkonto: VR-Bank Starnberg
IBAN: DE19 7009 3200 0002 9000 09
BIC: GENODEF1STH